



Schatzmeisterin Dr. Karin Derichs-Kunstmann, Leiterin Manuela Sabozin-Oberem und Vize-Bürgermeisterin Christel Dymke (v.l.) begrüßten die Gäste zum Neujahrsempfang in der Frauenberatung an der Springstraße 6. –FOTO: GUTZEIT

# Ein kollektiver Kraftakt

**RECKLINGHAUSEN.** Beim Neujahrsempfang der Frauenberatung gibt es viel Lob für das Engagement.

Von Silvia Seimetz

Zwischen der täglichen Beratungsarbeit die Kampagne „Echte Kerle schlagen nicht“ starten, Prävention in Schulen aufbauen und mal eben einen Umzug mit großer Renovierung stemmen: Für die Mitarbeiterinnen und Vereinsmitglieder der Frauenberatung war 2017 ereignisreich. Der Neujahrsempfang gestern bot Gelegenheit, Danke zu sagen.

„Ein Umzug, ohne die Adresse und den Standort aufgeben zu müssen, ist ein Geschenk“, so Schatzmeisterin Dr. Karin Derichs-Kunstmann. Beim Empfang vor einem Jahr hatte sie berichtet,

dass dringend größere Räume gesucht würden. Als dann die Vestische als Vermieterin die Etage über der Frauenberatung anbot, zögerte der Trägerverein nicht lang. Nun hat die Beratungsstelle doppelt so viel Platz. Durch Sach- und Geldspenden war der Umbau möglich. „Wir mussten aber auch an unser Erspartes“, so Dr. Derichs-Kunstmann. Und die Frauenberatung, die 20 Prozent ihres finanziellen Bedarfs selbst aufbringen muss, braucht weiterhin Spenden.

Manuela Sabozin-Oberem, hauptamtliche Leiterin der Frauenberatung, dankte ihren vier Kolleginnen: „Wir haben das Jahr so gut hinbekommen, weil wir als Team wunderbar funktionieren.“

Schön sei auch, dass sie zum ersten Mal keine personellen Veränderungen ankündigen müsse. „Und im kommenden Jahr wird es auch so ein, die Landesregierung will das Förderprogramm fortführen, so dass die bis Ende 2018 befristete Stelle zur Prävention von sexualisierter Gewalt darüber hinaus weiterlaufen kann.“

Christel Dymke, Mitbegründerin der Frauenberatung und Vorstandsfrau, begrüßte die Gäste in ihrer Funktion als Vize-Bürgermeisterin. „Vor 33 Jahren mussten wir kämpfen, um uns Gehör zu verschaffen. Längst ist die Beratungsstelle ein unverzichtbarer Bestandteil der Stadt und als Fachinstitut etabliert.“